

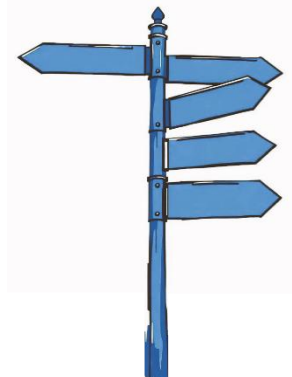
WEGWEISER

Das E-Portfolio im Vorbereitungsdienst Orientierungspapier des Studienseminars für Gymnasien Gießen

*Sehr geehrte LiV des Studienseminars für Gymnasien Gießen,
die folgende Handreichung soll Ihnen einen Überblick über das E-
Portfolio in unserem Studienseminar geben.*

*Die offizielle Handreichung der Lehrkräfteakademie zum Portfolio
finden Sie im Moodlebereich unter*

https://moodle.bildung.hessen.de/pluginfile.php/262256/mod_folder/content/0/01%20Allgemeine%20Informationen/11%20Handreichung%20Portfolio.pdf?forcedownload=1





WAS ist das Portfolio und **WELCHE** Chancen bietet es mir?

In der aktuellen Lehrkräfteausbildung spielt das Portfolio gemäß dem Hessischen Lehrerbildungsgesetz (HLbG) eine zentrale Rolle, um die **individuelle berufliche Entwicklung systematisch zu dokumentieren und zu reflektieren**.



Das Portfolio soll Lehrkräfte durch ihre gesamte Ausbildungs- und Berufslaufbahn – von der ersten Phase der Ausbildung bis hin zur kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung im Berufsleben – begleiten. Ziel des Portfolios ist es, eine individuelle und berufsrelevante **Sammlung von Belegen** zu erstellen, die die **Kompetenzentwicklung** von Studierenden, Referendarinnen und Referendaren sowie erfahrenen Lehrkräften nachvollziehbar dokumentiert.

Das Portfolio dient aber nicht nur als **Sammelmappe für Unterlagen**, sondern auch als **strukturierter Ort der Reflexion und Analyse**. Zu Beginn der Ausbildung mag es noch weitgehend unsortiert erscheinen, doch entwickelt es sich im Laufe der Zeit zu einer klar strukturierten Sammlung, die nach Themen, Herausforderungen und Arbeitsschwerpunkten gegliedert sein könnte. Dieses Wachstum spiegelt die **fortschreitende berufliche Entwicklung in den Bereichen professioneller Handlungs- und Reflexionskompetenz** wider und ermöglicht eine **bewusste und gezielte Auseinandersetzung mit den eigenen Fortschritten und Erfahrungen**.

Ein entscheidender Unterschied zum Portfolio der Universität liegt in der **Bewertungsfreiheit**. Im Gegensatz zu universitären Anforderungen, die häufig auf Bewertung und Noten ausgerichtet sind, zielt das Portfolio in der Lehrkräfteausbildung auf eine **unbewertete Dokumentation und Reflexion** ab.

WANN und **WO** wird am Portfolio gearbeitet?

- **Einführungstage:** Ersteinführung und Ausgabe der Handreichung
- **AV1 erste Sitzung:** gemeinsames Anlegen einer ersten digitalen Sammelmappe
- **BRH:**
 - Einführungssemester: Weitere Orientierungen und Arbeit mit dem Portfolio
 - Hauptsemester und Prüfungssemester: Schwerpunkt der Begleitung in BRH über die gesamte Ausbildung
- **Ausbildungs- und Modulveranstaltungen:** Arbeitsperspektiven und Hinweise (z.B. Reflexionsimpulse), die im Portfolio bearbeitet werden können; Möglichkeit zur Nutzung als Arbeitsinstrument (siehe Anregungen für den persönlichen Bereich)
- **Eigenverantwortliche Arbeit:** nach § 45 Satz 3 HLbG DV mindestens 10 Zeitstunden.
Das bedeutet, dass neben den Zeitslots für die Portfolioarbeit im Rahmen der Modul- und Ausbildungsveranstaltungen (ab HS1) pro Schulwoche mindestens 15 Minuten für eigenverantwortliches Arbeiten am Portfolio vorgesehen sind.

WIE könnte das Portfolio STRUKTURIERT werden?

Das Portfolio umfasst drei Bereiche. Wir empfehlen, drei Sammlungen anzulegen.

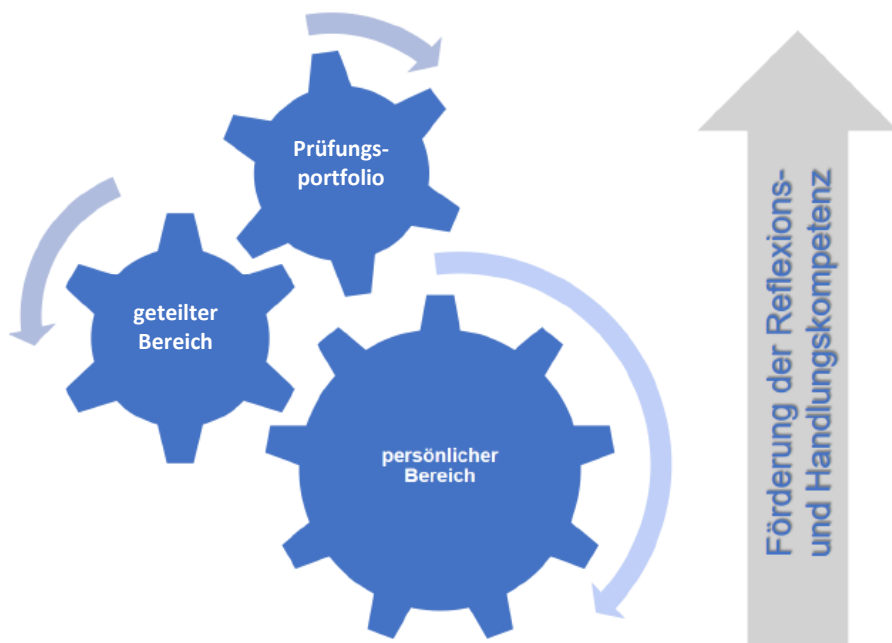


Abbildung 1: Visualisierung des Portfolios in der zweiten Phase

<https://portfolio.bildung.hessen.de/view/view.php?t=8375c2c755cdc317fddc>



WAS muss rein und **WER** darf lesen?

Sammlung 1: Geteilter Bereich

Inhalte der Sammlung	Konkrete Ausgestaltung	Leserinnen und Leser
Diese Sammlung enthält die Reflexionen zu Unterrichtsbesuchen und die Dokumentation des Entwicklungsgesprächs.	Beobachtungsschwerpunkte Die LiV kommuniziert im Vorfeld über das Deckblatt ein bis drei Beobachtungsschwerpunkte an die Ausbildungskraft. Diese können sich ergeben aus - dem, was die LiV im Rahmen der Planung besonders beschäftigt hat. - möglichen Herausforderungen innerhalb der UB-Stunde. - der Bezugnahme auf den eigenen Lernprozess (BHS). Reflexionen zu den UB: Das Feedback der Ausbildungskräfte wird als „Feedforward“ verstanden, d.h. dokumentiert werden Vorsätze bzw. Vorhaben. „Ergänzt durch die Ausbildungskräfte“ bedeutet: Im Kontext der UB-Nachbesprechung findet eine Verständigung über Entwicklungsvorhaben statt. Im Nachgang erfolgt keine Kommentierung oder Ergänzung durch die Ausbildungskraft. Die Dokumentation des Feedbacks erfolgt durch die LiV, z.B. in Form von abfotografierten Karten, einem Audio, Stichpunkten etc. Entwicklungsgespräch: Die Dokumentation des Entwicklungsgesprächs erfolgt, indem der Termin und die Zielvereinbarungen im Portfolio festgehalten werden.	Alle Ausbildungskräfte, die Unterrichtsbesuche durchführen (BRH, beide Fachmodule, LiG, ab dem HS 2 DFB). Es obliegt der LiV, gegebenenfalls Mentorinnen und Mentoren freizuschalten.



Sammlung 2: Persönlicher Bereich

Inhalte der Sammlung	Konkrete Anregungen und Ideen	Leserinnen und Leser
Diese Sammlung wird von der LiV individuell und eigenverantwortlich ausgestaltet. Inhaltlich bietet sie Raum für z.B. • Dokumentation von Unterrichtsmaterial • Überlegungen zu Veranstaltungen, Unterrichtsprodukten • eigene Reflexion, auch zu Impulsen aus den Modulen und Veranstaltungen • Feedback von Peers, Schulleitungen, Mentorinnen und Mentoren, Lernenden • spätestens ab HS2: Überlegungen und Materialien zur Bearbeitung eigener beruflicher Handlungssituationen	Einführungsphase mit Fokus auf die Hospitationen z.B.: • Wie haben Sie den Ankommensprozess in Ihrer Ausbildungsschule und im Seminar erlebt? • Welches Unterrichtsmaterial hat Sie besonders beeindruckt, angesprochen, abgestoßen? Warum? • Welche Interaktionen (zwischen Lehrkräften und Lernenden, zwischen Lernenden, etc.) haben Sie begeistert, irritiert, schockiert? Warum? • Welche Begegnungen haben Sie bereichert, verunsichert? Warum? • Welche Stundenkonzepte haben Sie angesprochen, bestärkt, irritiert? Warum? • Welche berufsbezogenen Texte, Zitate, Literatur haben Sie inspiriert, aufgewühlt? Warum? ➔ Sammelmappe (z.B. nach Kategorien Unterrichtsmaterial; Begegnungen; Interaktionen; u.a.) Erstes Hauptsemester mit Fokus auf den ersten eigenverantwortlichen Unterricht z.B.: • Welche Elemente erster Planungsüberlegungen gelingen, sind besonders zeitintensiv, unklar? • In welchen Unterrichtssituationen erleben Sie sich als souverän, entspannt, konsequent, unklar, verunsichert, u.a.? • Welche durch Ausbildungskräfte veranlasste BHS haben Sie besonders angesprochen? Warum? • Welche Ideen für erste eigene BHS und deren Bearbeitung entwickeln Sie? Zweites Hauptsemester mit Fokus auf die Bearbeitung eigener beruflicher Handlungssituationen: • Welche Handlungssituationen identifizieren Sie aus Ihren bisherigen Erfahrungen, abgelegten Portfolioelementen, Entwicklungsperspektiven der Unterrichtsbesuche, dem Entwicklungsgespräch? • Dokumentationen zur Analyse und Bearbeitung eigener beruflicher Handlungssituationen. Prüfungssemester mit Fokus auf die Vorbereitung der mündlichen Prüfung z.B.: Welche Teile aus Ihrem Portfolio zum Beleg Ihrer beruflichen Entwicklung (mit dem Blick auf die eigene Professionalisierung sowie die Qualität von Unterricht) wählen Sie aus und wie strukturieren Sie Ihre Auszüge sinnvoll?	Lehrkraft im Vorbereitungsdienst



Sammlung 3: Prüfungsportfolio

Elemente der Sammlung	Konkrete Anregungen und Ideen	Leserinnen und Leser
Diese Sammlung enthält Ausschnitte aus dem fortlaufenden Portfolio, auf die während der Darstellung der eigenen Entwicklung verwiesen wird. Alle ausgewählten Ausschnitte müssen von der Prüfungskommission bei der individuellen Vorbereitung innerhalb von 45 Minuten gesichtet werden können.	Die Portfolioausschnitte können vielfältige Elemente enthalten (z.B. Unterrichtsmaterialien, Förderpläne, Produkte von Schülerinnen und Schülern, Reflexionsüberlegungen zu Unterricht und Rollenverständnis, auch Rückmeldungen anderer (z.B. Lernende, Kolleginnen und Kollegen, Eltern etc.), Literaturbezüge, Tonsequenzen, Abbildungen (z.B. Mindmaps, Fotos). (vgl. Handreichungen zur mündlichen Prüfungen der LA sowie FAQ-mündliche Prüfung)	Alle Mitglieder der Prüfungskommission

Möglichkeiten zur Gestaltung des Prüfungsportfolios finden Sie unter dem Link:

[Portfolio](https://t1p.de/Anregungen_PF)

https://t1p.de/Anregungen_PF

WIE und **WANN** werden die verschiedenen Sammlungen/Bereiche zugänglich gemacht?

**Sammlung 1:
Geteilter Bereich**

- Der geteilte Bereich muss über einen **Link** veröffentlicht werden.
- Die erste Veröffentlichung erfolgt **zeitnah** nach dem ersten Unterrichtsbesuch in den Modulen.

**Sammlung 2:
Persönlicher Bereich**

- NIE durch andere Personen veranlasst.

**Sammlung 3:
Prüfungsportfolio**

- Übermittlung entweder durch die Freigabe von Maharaseiten, edumaps, TaskCards o.Ä. durch einen **Link oder als pdf-Dokument** per Email (siehe FAQ-mündliche Prüfung).
- Übermittlung inklusive einer Übersichtsseite spätestens **14 Kalendertage** vor der Zweiten Staatsprüfung.

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Platz für Ihre Notizen

Studienseminar Gym Gießen

Schubertstraße 60, Haus 15
35392 Gießen

Tel.: +49 641 20081526

Fax: +49 611 327671038

E-Mail: Poststelle.STS-GYM.GI@kultus.hessen.de

Internet: <https://lehrkraefteakademie.hessen.de>